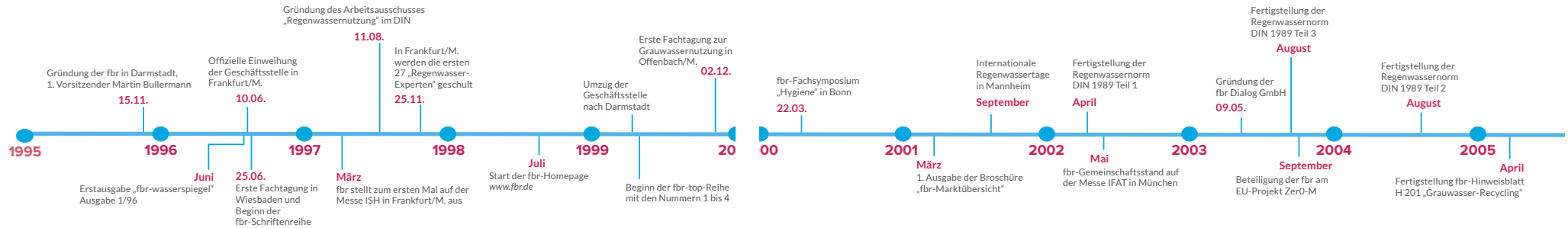




20 Jahre fbr



20 Jahre sind eine relativ kurze Zeitspanne – 20 Jahre bedeuten auch eine Erfolgsstory der Betriebs- und Regenwassernutzung und für unseren „jungen“ Verband. Aus der Initiative einiger weniger Protagonisten haben sich bis heute eine feste Fachgemeinschaft und zugleich ein wichtiger Wirtschaftszweig etabliert. Die Themenfelder von damals haben sich weiter entwickelt und sind heute aktueller denn je.

Der Regenwassernutzung wurde anfangs, wie andere nachhaltige Technologien auch, mit Argwohn begegnet. Der zunehmende „Wasserhunger“ der Städte und Industriebetriebe zeigten deutliche ökologische Auswirkungen

auf den Naturhaushalt. Steigendes Umweltbewusstsein und das Engagement einiger innovativer Unternehmen führte damals zu ersten Konzepten und Produkten der Regenwassernutzung in der Gebäudetechnik. Diese neue Entwicklung wurde von der Trinkwasserlobby und deren Verbänden mit Skepsis beobachtet. Gegen den Trend der Zeit versuchten die Antagonisten mit fadenscheinigen Argumenten die Entwicklung zu verhindern. Schwerpunkte ihrer Kampagnen konzentrierten sich auf Argumente zur Hygiene und Ökonomie der Anlagen. Auch die Bestrebungen, die Betriebs- und Regenwassernutzung über die Novellierung

der Trinkwasserverordnung 2001 aus der Gebäudetechnik zu verdrängen, scheiterten. Mit der Veröffentlichung der Norm, DIN 1989 Regenwassernutzungsanlagen, Anfang 2002, war der technische Stand dokumentiert und damit wegweisend für die Planung und Produktentwicklung. Eine Übersicht der Produktvielfalt wird alle zwei Jahre in der Broschüre fbr-Marktübersicht veröffentlicht. Die große Verbreitung der Regenwassernutzung ist auf die stetige und nachhaltige Informationsarbeit der fbr zurückzuführen. Zahlreiche Fachveranstaltungen, Seminare und Weiterbildungsmaßnahmen für das Sanitärhandwerk, Architekten und Planer

sowie die Beteiligung an den Leitmes- sen der Wasserwirtschaft, waren der Grundstein für die technische Etablie- rung der Regenwassernutzung. Mit den zahlreichen veröffentlichten Publikati- onen und Informationsblättern sowie der Zeitschrift „fbr-wasserspiegel“ steht mittlerweile ein festes Gerüst von Fachwissen zur Verfügung, das stetig erweitert wird. In Zahlen ausgedrückt: Mit bisher 1,5 bis 1,7 Millionen installierten Regenwassernutzungsan- lagen bundesweit, darf sich die fbr zu Recht als treibende Wirtschafts- und Initialkraft bezeichnen. Weltweit ist Deutschland führend in der Herstel- lung von Produkten für die Betriebs-

und Regenwassernutzung. Klima- anpas- sungsstrategien, dezentrale Lösun- gen, effiziente Systeme und die Verknüp- fung mit anderen nachhaltigen Techno- logien werden zukünftig einen wesent- lichen Stellenwert in unserer Branche einnehmen. Nicht nur das Regenwasser allein, auch die Aufbereitung und Wie- derverwendung von Betriebswasser und die Stoffstromtrennung mit Rück- gewinnung von Nährstoffen, werden weiter in den Fokus rücken. Die fbr ist gut aufgestellt, die kommenden Her- ausforderungen anzunehmen und aktiv an deren Lösungen mitzuwirken.

Gemeinsame Arbeit bedeutet auch immer gemeinsamer Erfolg, der nur mit Unterstützung vieler möglich gewor- den ist. Der Dank gilt den Aktiven im Vorstand, in den Fachgruppen, unseren Autoren, den Referenten unserer Fach- veranstaltungen und den Mitgliedern, die sich in vielfältiger Weise in die Ver- bandsarbeit einbringen. Dies gilt auch für die kooperierenden Verbände und Organisationen, die unsere Themen unterstützen. Besonderer Dank gilt un- sere ehemaligen Gründungsvorständ- en, Martin Bullermann, Klaus W. Kö- nig, Erwin Nolde, Gerhard Deltau und Andrea Hofstätter, für ihren großen persönlichen Einsatz, stellvertretend für Alle, die sich bis heute und darüber hinaus für die fbr engagieren. (ds)

